

Remind Me...

(KaixRei)

Von BeautyRani

Kapitel 10: Remind Me...Of How Deeply I've Fallen In Love With You

Erinnere mich daran...wie sehr ich mich in dich verliebt habe

Er fühlte sich so geborgen.
So beschützt und sicher und warm...
Am liebsten würde er dieses Gefühl niemals verlieren wollen.

Als er langsam die Augen aufschlug, fand er sich in Dunkelheit wieder. Kurz runzelte er die Stirn, als ihm dann wieder einfiel, dass er während dem DVD Abend mit den anderen eingeschlafen sein musste.
Plötzlich realisierte er auch, dass er auf jemandem lag und dessen sanfte Atemzüge ganz nah an seinem Gesicht vernehmen konnte.

Das konnte nur Kai sein!

Ein kurzes aufblicken, bestätigte ihm auch sofort seine Vermutung, nachdem er Kais Umrisse in der Dunkelheit langsam erkennen konnte.
Und als er sich weiter umsah, stellte er fest, dass er sich in ihrem gemeinsamen Zimmer befand und in seinem Bett.
Kai musste ihn wahrscheinlich nach oben getragen haben, doch wieso befand er sich ebenfalls mit in seinem Bett?

Wenn Rei ehrlich zu sich selbst war, dann war ihm diese Frage völlig egal, viel mehr genoss er nun das angenehme Gefühl in Kais Armen zu liegen, ihn bei sich zu spüren.
Es war die letzten Tage nicht leicht für ihn gewesen, diesen auf Abstand zu halten, besonders dann nicht, wenn der Russe ihn mit seinen durchbohrenden Blicken angesehen hatte, die ihm manchmal eine leichte Gänsehaut verpasst hatten.
Oft hatte Rei sich die Frage gestellt, wieso er diese Liebe, die Kai anscheinend nun für ihn empfand, nicht einfach zuließ.
Doch dann kam ihm auch sofort die Erkenntnis, dass Kai ihn wieder von sich stoßen würde, wenn er seine Amnesie überwunden und sich an alles erinnern könnte.
Und das wollte er nicht noch ein zweites Mal erleben.

Trotzdem tat es weh.

Sein Herz verlangte mit jedem Schlag nach Kai, und seit dessen Persönlichkeiten nach dem Unfall an Schärfe abgenommen hatte und sogar des öfteren ein Lächeln zuließ, wollte er ihn umso mehr.

Während diesem Gedanken hatte Rei nicht einmal bemerkt, wie er sich Kai mit seinem Gesicht genähert hatte und ihre Lippen nur noch ein paar wenige Zentimeter voneinander entfernt waren.

Innerlich focht der Schwarzhaarige einen Kampf aus, den er haushoch verlor, als er sich den für ihn verbotenen Lippen näherte und sie mit einem leise gehauchten „Es tut mir leid, Kai“, verschloss.

Es tat ihm Leid, was er ihnen beiden mit seiner Ablehnung antat.

Es tat ihm Leid, dass er momentan so schwach war und nicht widerstehen konnte, ihre Lippen zu einem Kuss zu verschließen.

Es tat ihm Leid, sich überhaupt in Kai verliebt zu haben...

Überrascht öffnete der Chinese seine Augen, als er spürte, wie der Russe unter ihm diesen zarten Kuss erwiderte.

Abrupt wollte er seinen Kopf zurückziehen, wurde jedoch von Kais Hand, an seinem Nacken daran gehindert.

Und als dieser auch noch seine Zunge zum Einsatz brachte, überließ er sich völlig diesem magischen Moment und senkte seine Lider langsam, um es noch mehr genießen zu können.

Die warme Zunge bahnte sich einen Weg in seine Mundhöhle und traf dort auf die seinige, verlockte ihn zu einem kleinen heißen Spiel.

Wie er das doch vermisst hatte.

Rei wusste nicht wie lange diese süße Tortur gedauert hatte, doch irgendwann mussten sich beide wegen Luftmangel voneinander lösen.

Sofort vergrub der Schwarzhaarige sein Gesicht in Kais Halsbeuge und konnte dabei dessen schnellen Atem an seinem Ohr fühlen.

„Ich liebe dich.“

Der Chinese konnte bei diesen Worten ein Zusammenzucken nicht verhindern und versuchte durch die Dunkelheit Kais Augen auszumachen.

Dieser hob eine Hand und strich Rei damit ein paar Haarsträhnen aus dem Gesicht, ehe er damit sanft über seine Wange fuhr, wobei sich ein leichtes Lächeln auf seine Lippen schlich.

„Das hätte ich dir damals, als du mich geküsst hast, am liebsten gesagt, aber ich...ich Vollidiot hatte Angst dir meine Liebe zu gestehen. Stattdessen habe ich dich abgewiesen und gesagt, es hätte nichts zu bedeuten gehabt und dass ich dich im Traum mit jemand anderem verwechselt hatte.“

Rei weitete seine Augen, als er Kais Worte vernahm.

„Woher weißt du, was du damals zu mir gesagt hast? Soweit ich mich erinnern kann, habe ich dir den genauen Wortlaut nicht mitgeteilt.“

Sogar in der Dunkelheit konnte Rei sehen, wie Kais Lächeln breiter wurde und er sich daraufhin erhob, um den Chinesen nun unter sich zu befördern und auf ihn hinab blicken zu können.

„Ich weiß es so genau, weil ich mich wieder an alles erinnern kann. Zumindest was meine damaligen Gefühle für dich betrifft“, hauchte er ihm ins Ohr und küsste es. Doch bevor er seine Lippen weiter zu Reis Mund wandern lassen konnte, hielt dieser ihn mit einer Hand gegen seine Schulter davon ab.

„Du kannst dich wieder erinnern?“, fragte dieser leicht geschockt nach.

„Nicht nur das, ich weiß sogar, dass du in dieser einen Nacht sehr lecker nach Erdbeer geschmeckt hast. Am liebsten hätte ich dich niemals aufgehört zu küssen“, fügte Kai seufzend hinzu und Rei blieb nichts anderes übrig, als ihn immer noch mit tellergroßen Augen anzusehen.

Denn Kai hatte vollkommen recht mit seiner Äußerung.

Damals hatte er vor dem Schlafengehen noch eine Tafel Erdbeerschokolade verdrückt, vor lauter Liebeskummer und der Geschmack musste in ihrem Kuss anscheinend noch nachgehalten haben.

Doch das hieße ja dann, dass....

„Du sagst die Wahrheit“, schlussfolgerte Rei klugerweise, was Kai mit einem leichten Lachen quittierte.

„Denkst du, ich würde dich bei so einer Sache anlügen?“

„Naja, ich...“, Rei war es sichtlich peinlich, dass er Kai zuerst misstraut hatte, doch überwog die nächste Frage diesen Zustand bei weitem.

„Seit wann weißt du es?“

„Hmm, lass mich überlegen. Die Erinnerung kam genau in dem Moment zurück, indem du mich geküsst hast.“

„Was?“

„Ja, diese Situation hat der von damals zu sehr geähnelt, und dann hast du diesen einen bestimmten Satz gesagt, der mich schon vor ein paar Tagen stutzig gemacht hat. Leider konnte ich ihn aber nicht einordnen...bis jetzt.“

„Welchen Satz?“, wollte der Schwarzhaarige wissen, wobei sich ein Grinsen auf Kais Gesicht schlich.

„Lass es mich dir zeigen“, meinte er, bevor er sich etwas zu ihm hinunter beugte.

„Du hast gesagt: Es tut mir leid, Kai und dann...“, damit näherte er sich Reis Lippen.

„Dann hast du das hier gemacht.“

Mit diesen leise gehauchten Worten verschloss Kai ihre Lippen zu einem erst sanften, dann jedoch etwas forderndem Kuss.

Und je länger dieser Kuss anhielt, desto klarer kamen ihm wieder die Bilder von ihrem aller Ersten in den Sinn. Genauso weiche Lippen, genauso süß und lieblich, genauso einfach Rei...

Er musste ein leises Grummeln unterdrücken, als der Schwarzhaarige ihn abermals sanft von sich schob und den Kuss löste.

„Ich versteh das nicht, Kai!“, brauste es aus ihm heraus, da er momentan total durcheinander war.

Kai seufzte kurz, als er nachhakte.

„Was willst du wissen?“

„Wieso du mich dann zurückgewiesen hast, wenn du mich angeblich auch geliebt hast?“

Abermals ein Seufzen Kais.

„Reicht dir die Antwort, weil ich ein Vollidiot gewesen bin, nicht aus?“

„Kai!“, ermahnte ihn Rei, endlich Klartext mit ihm zu reden.

Dieser legte sich daraufhin neben dem Kleineren hin und sah zur Decke, auch wenn er durch die Dunkelheit nicht viel erkennen konnte.

„Ich kann dir nicht genau sagen warum, aber ich konnte mich daran erinnern, was ich damals während dem Kuss gefühlt habe“, fing Kai an zu erklären, während ihm Rei interessiert lauschte.

„Ich habe davor geträumt...von dir und-“

„Von mir?“, konnte Rei seinen Zwischenruf nicht zurückhalten, da er von dieser Aussage ziemlich überrascht war.

Kai drehte seinen Kopf in dessen Richtung und konnte nur schemenhaft die goldenen Opale seines Freundes erkennen.

„Natürlich von dir, ich habe dir doch gesagt, dass ich dich bereits schon davor geliebt habe, aber wie oder wann das genau angefangen hat, kann ich dir leider nicht sagen.“

„Bist du dir sicher, dass du in mich verliebt warst? Wieso hast du mich dann von dir gestoßen?“, hakte der Schwarzhaarige weiter verständnislos nach.

„Das wollte ich dir gerade erklären, bevor du mich dann mit einer anderen Frage unterbrochen hast“, wandte Kai leicht belustigt ein, ehe er wieder ernst wurde und seinen Blick abermals zur Decke richtete.

Nach einer kurzen Stille sprach er weiter.

„In dem sehr kitschigen Traum, den ich von dir hatte, hast du mich geküsst und je länger er anhielt, desto realer war er mir vorgekommen. Dass ich ihn erwidert habe, sollte dich bezüglich meiner Gefühle für dich nicht überraschen und ich hab ihn anfangs auch sehr genossen, doch als ich dann langsam gemerkt habe, dass aus meinem Traum Realität geworden war, war ich erst einmal geschockt. Der nächste Gedanke, den ich dann hatte, war den Kuss schnell zu lösen und so zu tun als ob nichts passiert wäre. Ich wollte dir nichts erklären müssen und auch von dir keine Erklärungen bekommen. Ich...wollte einfach nicht mit meinen wahren Gefühlen für dich konfrontiert werden, weil ich Angst davor hatte sie in der Öffentlichkeit auszuleben, verstehst du?“

Damit wandte er seinen Blick wieder zu Rei und versuchte dessen momentane Gefühle in den goldenen Augen herauszulesen, was das fehlende Licht etwas erschwerte.

„Willst du mir damit sagen, dass du schon länger etwas für mich empfunden hast, es mir aber aus Angst nicht gebeichtete hast und mir dafür lieber das Herz gebrochen hast?“

Reis Stimme klang dabei nicht sehr erfreut und auch etwas vorwurfsvoll.

„Ich hab dir doch gesagt, dass das idiotisch von mir war und ich mich selbst frage, wie feige ich eigentlich sein konnte, da ich diese Angst überhaupt nicht nachvollziehen kann“, pflichtete Kai ihm bei und milderte somit auch Reis leichte Verärgerung darüber.

„Ich habe mir oft die Frage gestellt, ob es etwas mit meinem damaligen verschlossenen Charakter zu tun hatte, dass ich nicht zu meinen Gefühlen für dich

stehen konnte, da mir ja mittlerweile ein paar Bruchstücke davon wieder eingefallen waren“, stellte Kai zu Bedenken und Rei musste ihm Recht geben.

Wenn er genau darüber nachdachte, würde er es einem Kai Hiwatari, der sich in seinen Teamkollegen verliebte und der dabei auch noch dasselbe Geschlecht wie er selbst besaß, zutrauen seine wahren Gefühle unter Verschluss zu halten und ihm dafür das Herz zu brechen.

Kai war einfach zu stolz um so etwas wie Liebe zum selben Geschlecht zuzulassen und je länger Rei darüber grübelte, desto mehr konnte er dessen Handeln nachvollziehen, auch wenn er an Kais Stelle natürlich anders gehandelt hätte.

Doch war Kai eben ein sehr spezieller Mensch mit seinen Ecken und Kanten und auch dessen Verhaltensweisen konnte manchmal nicht jeder nachempfinden.

„Rei?“, wurde er wieder auf Kai aufmerksam und war wieder mal überrascht, wie anders sich dieser nun nach seiner Amnesie verhielt.

Er hatte seine Liebe zu ihm ohne jegliche Zweifel und Ängste akzeptiert und hatte auch selbst gesagt, dass sein damaliges Verhalten ziemlich daneben war.

Konnte man sich in ein paar Punkten seines Charakters nach fehlenden Erinnerungen daran wirklich so sehr ändern?

Vielleicht hatte der Unfall ja doch auch seine positiven Seiten...

Nein!

So durfte er auf keinen Fall denken.

Allein bei der bloßen Vorstellung, wie er selbst sich ohne jegliche Erinnerungen an sein Leben oder seine Person zurechtfinden sollte, lief ihm ein kalter Schauer über den Rücken.

Plötzlich spürte er eine warme Hand an seiner Wange, die seinen Kopf hob, um auf dunkle Rubine zu treffen, die ihn etwas besorgt ansahen.

„Alles in Ordnung?“, hörte er Kais Stimme fragen und musste unwillkürlich lächeln.

Statt ihm zu antworten nickte er lediglich.

„Bist du mir noch böse?“, fragte er nach und erhielt ein Kopfschütteln des Schwarzhaarigen.

„Ich bin nur überrascht, dass du dich diesbezüglich nicht genauso verhältst wie dein früheres Ich und mich zurückweist.“

Abrupt spürte er Kai wieder über sich und wie dieser seinem Gesicht immer näher kam.

„Ich will diesen dummen Fehler meiner alten Persönlichkeit nicht wiederholen, weil ich somit nicht nur dich, sondern auch mich unglücklich machen würde.“

Erstaunt weitete Rei die Augen, als er Momente später dessen Atem auf seiner Wange spüren konnte.

„Ich liebe dich, Rei. Ich hätte niemals gedacht, dass dieses Gefühl so stark ist, dass es selbst meiner Amnesie nichts anhaben konnte. Und weißt du was...“, damit näherte er sich Reis Mund und streifte ihn leicht mit seinem.

„So grotesk das auch klingen mag, ich bin irgendwie froh meine Erinnerungen verloren zu haben, denn sonst hätte ich mich niemals zu meiner Liebe zu dir bekannt, da ich diese Angst weiterhin in mir getragen hätte. Außerdem...“, dabei küsste er ihn kurz auf die süßen Lippen, die sich bei seinen Worten kurz zum Protest geöffnet hatten, bevor er diesen mit einem Kuss zum Schweigen gebracht hatte. „Habe ich so zumindest die Chance mir neue und viel schönere zu schaffen. Mit dir...“

Ein weiteres Mal verschloss er ihre Lippen, diesmal jedoch zu einem langen und intensiven Kuss.

Trotz des begehrten Lippenkontaktes hatte Rei immer noch Bedenken, die er unbedingt noch loswerden wollte.

„Bist du sicher, dass du mit diesem Verlust leben kannst? Schließlich weißt du nicht wann und ob du dich je wieder an dein ganzes Leben erinnern wirst.“

Er konnte Kais darauffolgendes Grinsen nur zu deutlich an seinen Lippen spüren.

„Solange ich dich dafür habe, kann ich mit allem leben“, erwiderte er noch, bevor er sich für einen erneuten Kuss, den er diesmal nicht so schnell beenden würde, hinunterbeugte.

Okaaaaay, nun ist das Geheimnis raus, warum Kai damals so abweisend auf Reis Kuss reagiert hat und ich hoffe, ich habe das in diesem Kapitel ausführlich erklärt. Ihr wisst ja, wie unsicher ich mir immer bin, ob bestimmte Handlungen nachvollziehbar sind, also seid ihr nun mit eurer Meinung dazu gefragt ^.~

Kais Grund scheint für manche vielleicht unbedeutend oder plump vorzukommen, aber ich denke für einen Kai Hiwatari ist sein Stolz bereits Grund genug Rei vor den Kopf zu stoßen und seine Gefühle nicht zu akzeptieren.

Der Sinn dieser Story war für mich einfach, dass Kai durch den Gedächtnisverlust eine neue Chance bekommt, seine Persönlichkeit und sein Leben anders und vielleicht besser zu gestalten, was er schlussendlich ja auch gemacht hat, sonst wär's am Ende doch kein KaRe geworden XD

Oje ich rede ja schon so, als ob die Story nun vorbei wäre – ist sie ja auch XD – aber es kommt noch ein kleiner Epilog, dann ist sie endlich abgeschlossen *eine weitere abgeschlossene KaRe FF Ad acta gelegt*

Bis zum letzten Kapitel dann *wink*